

**Ergebnisprotokoll vom 29. April 2010 über die Sitzung des Arbeitskreises
„Soziale Lebensperspektiven im demographischen Wandel“
im Rathaus Stockelsdorf**

Anwesende:

Brigitte Rahlf-Behrmann, Bürgermeisterin Stockelsdorf
 Waldemar Pilarczyk, Stockelsdorf Kirchenvorstand
 Brigitte Mehl, Pastorin Stockelsdorf
 Herbert Fuchs, Landschaftsarchitekt und Planer, Kiel
 Dieter Rodewald, Bauamtsleiter Stockelsdorf
 Petra Westphal, Bauamt Stockelsdorf
 Herr Korell, Wobau-OH
 Fabian Weist, Wobau-OH
 Gehard Oelte, Seniorenbeirat Stockelsdorf
 Helga Lörch, Seniorenbeirat, Stockelsdorf
 Frau Battinger, NDS gGmbH Haus Lübeck
 Alrun Olivia Fechtner, Bürgerin Stockelsdorf
 Veronica Schley NDS
 Marion Hölzer, Stockelsdorf, Kirchenvorstand
 Heinrich Stalljan, Bürger
 Tanja Schridde, Regionalmanagerin
 Bärbel Vornweg, AK Sprecherin

Thema	Ergebnis
<p>Vorstellen des Projektes und des Grundstücks →</p>	<p>Die Gemeinde Stockelsdorf beabsichtigt, den Vorplatz und das Grundstück ihrer denkmalgeschützten Kirche im Ortsmittelpunkt komplett neu zu gestalten. Es sollen Räume der Ruhe und Räume der Begegnung geschaffen werden. Die historische Zentralität des Kirchengebäudes soll in diesem Rahmen wieder betont werden. Hierbei arbeitet die Gemeinde eng mit den kirchlichen Institutionen zusammen, die sich auch finanziell beteiligen. Die Gemeinde Stockelsdorf hat im Zusammenhang mit einem städtebaulichen Rahmenplan dieses Ziel langfristig verfolgt (u. a. wurde ein Kindergarten mit erheblichem finanziellen Aufwand verlegt).</p> <p>Die Neugestaltung des nunmehr zur Verfügung stehenden ca. 7.500 m² großen Areals ist sowohl unter historischen, als auch städtebaulichen und landschaftsplanerischen Aspekten geboten.</p> <p>Die vorliegende Planung, die von einem Investitionsvolumen von ca. 1 Mio. € ausgeht, schafft „Räume“ für unterschiedliche Nutzungen, erhöht das Freizeitangebot und die Aufenthaltsqualität. Durch die Art der Gestaltung, besondere Einbauten und Ausstattungen erhalten der Vorplatz und das Grundstück der Kirche einen identitätsbildenden, unverwechselbaren Charakter.</p> <p>Kernstück der Planung ist die abwechslungsreich ausgebaute Zuwegung zur Kirche. Die Zentralität der Kirche wird durch die den Weg begleitenden Heckenelemente im Wechsel mit steinbefüllten Gabionen zusätzlich hervorgehoben. Gabionen und Heckenelemente „behüten“ diesen Bereich vor notwendigen angrenzenden Nutzungen. Entlang der Achse werden Bänke angeordnet. Diese schaffen einladende Aufenthaltsbereiche. Hier hat der Besucher einen zentrierten Blick auf die Kirche und erlebt besondere Gestaltungselemente wie den „Pfad der versteinerten Gedanken“ und die „Glasgabione“. Der „Pfad der versteinerten Gedanken“ besteht aus größeren Findlingen mit Inschriften bedeutender Zitate und ist eingebettet in eine lebendige Fläche aus kleineren Findlingen, Geröll und Kies in Kombination mit Sträuchern und Stauden. Weitere Möblierungen wie Bänke, Papierkörbe, Fahrradständer</p>

	<p>und besondere Beleuchtungselemente werden sinnvoll integriert. Es werden Angebote für alle Altersgruppen bereitgestellt, insbesondere auch für Senioren durch die Installierung von sogenannten 50+ Fitnessgeräten.</p> <p>Den Endpunkt der zentralen Wegeachse bildet der Kirchenvorplatz. Neben der Nutzung als Vorfahrt und Wendeplatz bietet er vis á vis der Kirche durch eingeordnete Bänke auch Raum zum Verweilen. Zusätzlich zur zentralen Wegeachse des Kirchenvorplatzes wird das Areal durch Gehwege erschlossen. Diese ermöglichen die Erreichbarkeit und die Durchquerung des zentralen Kirchengrundstückes aus allen Himmelsrichtungen. Begleitend wird eine Stellplatzanlage mit 43 Parkplätzen einschl. 2 behindertengerechten ausgebaut. Hierdurch ist das historische Kirchenumfeld auch mittels Pkw gut erreichbar.</p> <p>Die Pflasterung der zentralen Wege erfolgt mit einem Betonpflasterstein. Diese bietet durch die geschliffene und gestrahlte Oberfläche, das Farbspiel aus mehreren Farbtönen (grau/beige/ocker) und die unterschiedlichen Formate, hochwertige und attraktiv gestaltete Wegeverbindungen und Platzbereiche. Ergänzt wird der Betonstein durch Granit-Borde, Einfassungen aus Granit-Großpflaster und Natursteinpflaster im Traufbereich der Gebäude.</p> <p>Die verschiedenen Nutzungsräume werden durch die Bepflanzung, durch Bäume und Baumreihen strukturiert. Die Baumartenwahl erfolgt so, dass die Bäume in ihrer Größen nicht in Konkurrenz zum Kirchengebäude treten.</p> <p>Ein effektvolles Beleuchtungskonzept macht die Gestaltung auch in der Dunkelheit erlebbar. Durch Lichtstelen erfolgt die Ausleuchtung der zentralen Wegeachse. Durch den Einbau von punktuellen Bodenspots werden gestalterisch wichtige Element akzentuiert. Die Bankstandorte werden zusätzlich illuminiert durch die leuchtenden Sockel der Bänke. Ein besonderes „Highlight“ ist die Glas-Gabione. Die Befüllung aus Glasbruch leuchtet durch integrierte Lampen aus sich heraus und akzentuiert diesen Bereich.</p> <p>Mit dem Einbau eines Brunnens vor der Kirche wird auch das Element Wasser integriert. Der Brunnen bildet eine Achse mit dem Brunnen auf dem Stockelsdorfer Münzplatz und dem auf dem Grundstück der Gemeindewerke. Durch aktuell realisierte sowie bestehende Gebäude, wie ein Mehrgenerationenhaus, eine Einrichtung für das betreute Wohnen und 2 Kindergärten sind potentielle Nutzergruppen im Zentrum vorhanden. Hinzu kommt, dass auch durch die jüngste Erweiterung des merkantilen Angebotes eine weitere Belebung des Stockelsdorfer Zentrums stattgefunden hat. Insoweit ist von einer starken Frequentierung der Ruhe- und Begegnungsstätten auf dem Kirchenvorplatz und dem Kirchengrundstück auszugehen.</p>
<p>Vorstellen der Rahmen- und Förderbedingungen →</p>	<p>Frau Schridde erläutert die Ziele und Förderbedingungen der AktivRegion.</p> <p>Da Bürgerbeteiligung in der Ausrichtung der AktivRegion eine zentrale Rolle spielt, sind die anwesenden Akteure aufgerufen, gemeinsam mit der Gemeinde Stockelsdorf ergänzende Ideen zur Ausgestaltung des Projektes zu erarbeiten.</p> <p>Es ist geplant, dem AktivRegion-Vorstand am 14.06.2010 einen Antrag auf Förderung vorzulegen.</p>
<p>Ergänzende Ideen zur Belebung und Nutzung des →</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Angstzonen als zentrales Thema • Elemente für Kinder (z.B. bei den Bewegungsgeräten) • Infotafel bei Kirche (Historie, Öffnungszeiten, Infos...) • Boulebahn (im nahen Umfeld der Kirche)

Platzes	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserspiel / Wasserkunst, dies soll: <p style="text-align: center;">↓</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Jung und Alt nutzbar/begehrbar sein • ein Thema haben (Vorschlag: Begegnungen) • einen historischen Bezug zur Gemeinde darstellen (z.B. alte Gärtnerei, die Keimlinge in alle Welt versendet hat) • möglichst eine Verbindung haben mit dem „Pfad der versteinerten Gedanken“, beispielsweise durch Pfeile, die vom Wasserspiel ausgehen und an einem Sinnesspruch im Stein enden
Anmerkungen →	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Ideen sollen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft werden • Die Ideen sollen sich „entwickeln“ dürfen • Sponsoren für die Wasserkunst sollen akquiriert werden (z.B. Wasserwerke, Hersteller von Mineralwasser) • Die Wasserkunst muss in die Planung einbezogen werden (z.B. Verrohrung)
Protokoll:	<p>Bärbel Vornweg Als Sprecherin der Gruppe stehe ich gerne für Informationen und Austausch zur Verfügung. Erreichbar bin ich unter: Tel. 04504-803 820 Email: baerbel.vornweg-roocks@ratekau.de</p>